

Severin Schroeder
Wittgenstein lesen

legenda 5



Severin Schroeder Wittgenstein lesen

Severin Schroeder
Wittgenstein lesen

Ein Kommentar zu ausgewählten Passagen
der *Philosophischen Untersuchungen*

legenda 5



In memoriam

Oswald Hanfling
(1927–2005)

Inhaltsverzeichnis

1. Ludwig Wittgenstein	9
2. <i>Logisch-philosophische Abhandlung</i>	13
3. Was ist Philosophie?	23
4. <i>Philosophische Untersuchungen</i> – Einleitung und Übersicht	45
5. Wort und Gegenstand §§ 1–2, 264, 10, 41, 57	55
6. Benennen und Meinen §§ 27–36.	72
7. Analyse und Familienähnlichkeiten §§ 60, 63, 65–6, 69	89
8. Das Bild vom inneren Vorgang – Drei Probleme: Übersicht § 308	101
9. Das Paradox des augenblicklichen Erfassens komplexer Inhalte §§ 139, 184, 197, 140, 141, 146, 185, 198, 201, 211, 147, 151	104
10. Eine private Empfindungssprache §§ 243, 246–7, 244, 256, 258, 580, 288, 260–1, 270, 290, 272, 293, 302	119
11. Denken, Vorstellen und Bewußtsein §§ 316, 319, 330, 331, 337, 342, 389, 412, 420	161
12. Wollen §§ 611–14, 616, 621–3, 627–8, 625	182
13. Die eigentliche Entdeckung § 133	195

Weiterführende Literatur	199
Bibliographie	201
Register	205
Biographische Notiz	213

I. Ludwig Wittgenstein

Ludwig Wittgenstein wurde 1889 in Wien als Sohn eines Großindustriellen geboren. Er studierte Maschinen-Ingenieurwesen an der Technischen Hochschule in Berlin-Charlottenburg und ging dann 1908 nach England, an das College of Technology in Manchester, um sich dort einer der großen technischen Herausforderungen der Zeit zu stellen: der Konstruktion eines brauchbaren Flugzeuges. Er experimentierte mit Drachen, entwickelte einen Motor und einen Propeller, bis sein Interesse sich von den mathematischen Aspekten seiner Forschung mehr zur reinen Mathematik hin bewegte und schließlich zur philosophischen Frage nach den Grundlagen der Mathematik. 1911 brach er seine aeronautischen Bemühungen ab und zog nach Cambridge, um bei Bertrand Russell (1872–1970) mathematische Logik zu studieren und an Russells Projekt einer rein logischen Grundlegung der Mathematik mitzuarbeiten. Vom Wesen der Mathematik gelangte er zum Wesen der Logik, und von dort zum Wesen der Sprache und schließlich der Welt. Das Resultat dieser Studien erschien 1921 unter dem Titel *Logisch-philosophische Abhandlung* (ist heute jedoch bekannter unter dem Titel der englischen Übersetzung *Tractatus Logico-Philosophicus*).¹ Mit diesem Buch meinte Wittgenstein, die philosophischen „Probleme im Wesentlichen endgültig gelöst zu haben“ (Vorwort), weshalb er sich nicht weiter mit Philosophie beschäftigte, sondern sich zum Volksschullehrer ausbilden ließ und einige Jahre in niederösterreichischen Dorfschulen unterrichtete. Zuvor hatte er das von seinem Vater

1 Ich folge Wittgenstein darin, das Buch bei seinem eigentlichen Titel zu nennen, werde mich aber in Verweisen der üblichen Sigle „TLP“ bedienen.

geerbte Vermögen vollständig seinen Geschwistern übereignet. 1926 gab er den Lehrerberuf auf und betätigte sich zunächst als Architekt, indem er für eine seiner Schwestern eine Villa in Wien baute. 1929 kehrte er nach Cambridge zurück und widmete sich erneut der Philosophie; denn in den Thesen seiner *Abhandlung* hatte er inzwischen „schwere Irrtümer“ erkannt. Von nun an arbeitete er an einem zweiten philosophischen Buch. Im Laufe der Jahre produzierte er eine Reihe von Typoskripten, war jedoch mit keinem je völlig zufrieden. 1939 erhielt er eine Professur für Philosophie in Cambridge, die er bis 1947 ausübte. Er starb 1951. Die ausgereifteste Fassung seiner philosophischen Arbeit wurde zwei Jahre später unter dem Titel *Philosophische Untersuchungen* veröffentlicht.

Wittgenstein war eine außerordentlich eindrucksvolle Persönlichkeit. Russell beschrieb ihn als:

das vollendetste Beispiel eines Genies im traditionellen Verstande, das mir je begegnet ist; leidenschaftlich, tief, heftig und beherrschend. Er besaß eine Reinheit, wie ich sie in solchem Maße nie erlebt habe, außer bei G.E. Moore. Ich erinnere mich, wie ich ihn einmal mitnahm zur Aristotelian Society, wo es einige Dummköpfe gab, die ich mit Höflichkeit behandelte. Auf dem Rückweg stürmte und wütete er darüber, wie ich mich moralisch erniedrigt hätte dadurch, daß ich diesen Leuten nicht gesagt habe, was für Dummköpfe sie seien. Sein Leben war ungestüm und sorgenvoll, und die Stärke seines Charakters war außerordentlich. Er lebte von Milch und Gemüse, und ich empfand oft, was Mrs Patrick Campbell über Shaw gesagt hat: „Gott steh uns bei, sollte er jemals ein Beefsteak essen!“ (Russell 1968, S. 98f.)

Neben seiner überragenden Intelligenz beeindruckte er (wie Russell hier andeutet) vor allem durch seinen großen moralischen Ernst: durch seine kompromißlose Ehrlichkeit und seinen Abscheu gegen jede Art von Eitelkeit und Affektation.

Obwohl Wittgensteins radikale philosophische Ansichten nur wenig unverhohlene Zustimmung im gegenwärtigen akademischen Betrieb gefunden haben, ist sein Status als

bedeutendster Philosoph des 20. Jahrhunderts allgemein anerkannt;² und die *Philosophischen Untersuchungen* sind ein Klassiker geworden vom Range der *Kritik der reinen Vernunft*. Für denjenigen, der Wittgensteins Buch mit Verständnis gelesen hat, ist die Philosophie nicht mehr das selbe Fach wie vorher; sie erscheint in einem völlig neuen Licht, in dem die Konturen erstmals mit aller Schärfe hervortreten. Zu einer solchen verständnisvollen Lektüre von Wittgensteins Hauptwerk möchte dieses Buch den Leser anleiten.

Dazu ist es zunächst einmal nötig, eine kurze Darstellung der *Logisch-philosophischen Abhandlung* zu geben (Kap.2); denn (wie Wittgenstein im Vorwort zu den *Untersuchungen* schreibt) „nur durch den Gegensatz und auf dem Hintergrund“ seiner früheren Philosophie können die Gedanken seines Hauptwerkes „ihre rechte Beleuchtung erhalten“ (PU S.232/743).³ Anschließend, in Kapitel 3, wird der eigentliche Kern von Wittgensteins Spätwerk vorgestellt: seine bahnbrechende Auffassung vom Wesen der Philosophie und die sich daraus ergebende neuartige philosophische Methode. Kapitel 4 beschreibt die stilistischen Eigenheiten der *Philosophischen Untersuchungen* und gibt eine kurze Inhaltsübersicht. Die dann folgenden Kapitel 5–13 sind ein Kommentar zu ausgewählten Passagen, nach Themengruppen geordnet und weitgehend in der ihnen von Wittgenstein gegebenen Reihenfolge. Dabei werden einerseits die Zusammenhänge zwischen den zitierten und erläuterten Bemerkungen aufgezeigt, andererseits soll aber auch die Sprunghaftigkeit in Wittgensteins Text

2 Beispielsweise ist er der einzige Philosoph des 20. Jahrhunderts, dem die Universität Oxford einen ganzen Trimesterkurs widmet. – Zu Wittgensteins Rezeption in der gegenwärtigen analytischen Philosophie s. Schroeder 2006, Kap. 6.

3 Die für Wittgensteins Schriften verwendeten Siglen sind in der Bibliographie erklärt (S.201–4; vgl. a. S.23, Anm. 6).

Weiterführende Literatur

Es gibt zwei zuverlässige und sehr lesenswerte Biographien über Wittgenstein:

- Brian McGuinness: *Wittgensteins frühe Jahre* [1889 – 1921], Übers.: J. Schulte, Suhrkamp Verlag: Frankfurt am Main, 1988.
- Ray Monk: *Wittgenstein: Das Handwerk des Genies*, Übers.: H. G. Holl u. E. Rathgeb, Klett-Cotta: Stuttgart, 1992.

Eine sorgfältige Darstellung von Wittgensteins Bedeutung und Einfluß in der philosophischen Landschaft des 20. Jahrhunderts ist:

- P. M. S. Hacker: *Wittgenstein im Kontext der analytischen Philosophie*, Übers.: J. Schulte, Suhrkamp Verlag: Frankfurt am Main, 1997.

Ein nützliches Hilfsmittel zum Studium Wittgensteins ist:

- Hans-Johann Glock: *Wittgenstein-Lexikon*, Übers.: E. M. Lange, Wissenschaftliche Buchgesellschaft: Darmstadt, 2000.

Es enthält in alphabetischer Reihenfolge klare Darstellungen und kurze Erörterungen aller wichtigen Themen und zentralen Begriffe in Wittgensteins Philosophie, nebst zahlreichen Verweisen auf einschlägige Textstellen.

Wer die *Philosophischen Untersuchungen* wirklich eingehend und ausführlich studieren möchte, sei auf das gründliche analytische Kommentarwerk von G. P. Baker und P. M. S. Hacker verwiesen. Darin finden sich sowohl Aufsätze, die alle wichtigen Themen im Zusammenhang darstellen, als auch Erläuterungen zu allen 693 Bemerkungen.

- G. P. Baker u. P. M. S. Hacker: *Wittgenstein: Understanding and Meaning. Vol. 1 of An Analytical Commentary on the Philosophical Investigations. Part I: Essays*, rev. ed., Blackwell: Oxford, 2004.

Part II: Exegesis §§1–184, rev. ed., Blackwell: Oxford, 2004.

- G. P. Baker u. P. M. S. Hacker: *Wittgenstein: Rules, Grammar and Necessity. Vol. 2 of An Analytical Commentary on the Philosophical Investigations*, Blackwell: Oxford, 1988.
- P. M. S. Hacker: *Wittgenstein: Meaning and Mind. Vol. 3 of An Analytical Commentary on the Philosophical Investigations*, Blackwell: Oxford, 1990.
- P. M. S. Hacker: *Wittgenstein: Mind and Will. Vol. 4 of An Analytical Commentary on the Philosophical Investigations*, Blackwell: Oxford, 1996.

Bibliographie

Ludwig Wittgenstein

- B *Briefe: Briefwechsel mit B. Russell, G.E. Moore, J.M. Keynes, F.P. Ramsey, W. Eccles, P. Engelmann und L. von Ficker*, Hg.: B. F. McGuinness u. G. H. von Wright, Frankfurt am Main, 1980.
- BB *Das Blaue Buch*, Hg.: R. Rhees, Übers.: Petra von Morstein, in: *Werkausgabe Band 5*, Frankfurt am Main, 1989.
- BPP I *Bemerkungen über die Philosophie der Psychologie. Band I*, Hg.: G.E.M. Anscombe u. G.H. von Wright, in: *Werkausgabe Band 7*, Frankfurt am Main, 1989.
- BT *The Big Typescript (TS 213). Wiener Ausgabe Band 11*, Hg.: M. Nedo, Wien, 2000.
- EPB *Eine philosophische Betrachtung*, Hg.: R. Rhees, in: *Werkausgabe Band 5*, Frankfurt am Main, 1989.
- FF *Frühfassung der Philosophischen Untersuchungen (TSS 225, 220, 221)*, in: *PU: Kritisch-genetische Edition*.
- LFM *Wittgenstein's Lectures on the Foundations of Mathematics: Cambridge 1939. From the notes of: R. G. Bosanquet, Norman Malcolm, Rush Rhees, and Yorick Smythies*, Hg.: C. Diamond, Hassocks, Sussex, 1976.
- LS II *Letzte Schriften über die Philosophie der Psychologie (1949 – 1951): Das Innere und das Äußere*, Hg.: G. H. von Wright u. Heikki Nyman, Frankfurt am Main, 1993.
- LSP Friedrich Waismann: *Logik, Sprache, Philosophie* [nach Diktaten Wittgensteins], Hg.: G. P. Baker u. B. McGuinness, Stuttgart, 1976.
- MS Manuskript aus dem Nachlaß, bezeichnet nach der Zählung von Wrights (1990), veröffentlicht als CD-ROM: *Wittgenstein's Nachlaß: The Bergen Electronic Edition*, Oxford, 2000.
- NfL *Notes for Lectures on „Private Experience“ and „Sense Data“*, in: *PO*.
- PB *Philosophische Bemerkungen*, Hg.: R. Rhees, *Werkausgabe Band 2*, Frankfurt am Main, 1989.
- PO *Philosophical Occasions. 1912 – 1951*, Hg.: J. C. Klagge u. A. Nordmann, Indianapolis, 1993.
- PG *Philosophische Grammatik*, Hg.: R. Rhees, *Werkausgabe Band 4*, Frankfurt am Main, 1989.

- PU *Philosophische Untersuchungen*, Hg.: G. E. M. Anscombe, G.H. von Wright u. R. Rhees, in: *Werkausgabe Band 1*, Frankfurt am Main, 1989. – *Kritisch-genetische Edition*, Hg.: J. Schulte, Frankfurt am Main, 2001. [Ich gebe Seitenangaben für beide Ausgaben, in dieser Reihenfolge.]
- TB *Tagebücher 1914–1916*, Hg.: G.H. von Wright u. G. E. M. Anscombe, in: *Werkausgabe Band 1*, Frankfurt am Main, 1989.
- TLP *Logisch-philosophische Abhandlung [Tractatus logico-philosophicus]*, in: *Werkausgabe Band 1*, Frankfurt am Main, 1989. – *Kritische Edition*, Hg.: B. McGuinness u. J. Schulte, Frankfurt am Main, 1998.
- TS Typoskript aus dem Nachlaß, bezeichnet nach der Zählung von Wrights (1990), veröffentlicht als CD-ROM: *Wittgenstein's Nachlaß: The Bergen Electronic Edition*, Oxford, 2000.
- ÜG *Über Gewißheit*, Hg.: G.E.M. Anscombe u. G.H. von Wright, in: *Werkausgabe Band 8*, Frankfurt am Main, 1989.
- VB *Vermischte Bemerkungen*, Hg.: G.H. von Wright, in: *Werkausgabe Band 8*, Frankfurt am Main, 1989.
- WA 2 *Wiener Ausgabe Band 2* [MSS 107, 108], Hg.: M. Nedo, Wien, 1994.
- WWK *Ludwig Wittgenstein und der Wiener Kreis: Gespräche aufgezeichnet von Friedrich Waismann*, Hg.: B. F. McGuinness, *Werkausgabe Band 3*, Frankfurt am Main, 1989.
- Z *Zettel*, Hg.: G.E.M. Anscombe u. G.H. von Wright, in: *Werkausgabe Band 8*, Frankfurt am Main, 1989.

Augustinus, Aurelius: *Bekenntnisse*, Übers.: W. Thimme, München, 1982.

Baker, G. P. u. Hacker, P. M. S.: *Wittgenstein: Rules, Grammar and Necessity. Volume 2 of An Analytical Commentary on the Philosophical Investigations*, Oxford, 1985.

Bradley, F.H.: *Appearance and Reality. A Metaphysical Essay*, London, 1893.

Candlish, Stewart: „The Real Private Language Argument“, in: *Philosophy* 55, 1980.

Frege, Gottlob (1884): *Grundlagen der Arithmetik: Eine logisch-mathematische Untersuchung über den Begriff der Zahl*, Darmstadt, 1961.

– (1892): „Über Sinn und Bedeutung“, in: ders., *Funktion, Begriff, Bedeutung*, Hg.: G. Patzig, Göttingen, 1966.

Drury, M. O’C.: „Gespräche mit Wittgenstein“, in: R. Rhees (Hg.), *Ludwig Wittgenstein: Portraits und Gespräche*, Übers.: J. Schulte, Frankfurt am Main, 1987.

Register

- Abbildung 15–17, 21, 94f.,
105–7, 114, 115f., 118, 174f.
- ABC 117
- Abrichtung 60, 115, 128f.
- Absicht 54, 86f., 103, 105, 118,
125, 162, 165, 168, 169f., 171,
185, 190, 193f.
- Ähnlichkeit (s. a. Familienähn-
lichkeit) 29, 38, 95–100, 148,
174f.
- Ästhetik 52f., 195
- Album 12, 45, 125: Anm. 51
- algebraische Formel 108–117
- Allgemeine Form des Satzes
19, 94f.
- Analogie 28, 29f., 36, 37f., 48,
53, 61, 69f., 76–80, 82, 136f.,
163f., 171f., 179, 183, 188
- Analyse, logische 14, 15, 56,
66f., 89–94, 98
- analytisches Urteil 26
- Anscombe, Elizabeth 45:
Anm. 12
- a priori 25f., 27, 95
- Aristoteles 195
- augenblickliches Erfassen kom-
plexer Inhalte 103, 104–18,
168
- Augustinus 34f., 43f., 55–8, 62,
73, 82, 183
- Augustinisches Bild der
Sprache (s. a. Gegenstands-
theorie der Bedeutung)
55–8, 62, 67, 72–6, 85, 90f.,
101, 102, 119–21, 183, 190
- Ausdrucksverhalten 120, 121,
126, 127–32, 137, 141: Anm. 57,
142, 143, 145, 154, 159f., 170,
179
- Aussage(satz) 14–20, 29, 32f.,
55f., 58f., 64, 66, 70f., 72, 80,
89–91, 94f., 124f., 131f.,
136–8, 146, 164f., 168, 170,
172, 176, 189
- Äußerung s. Ausdrucks-
verhalten
- Automat 103, 122, 179–81
- Autorität der ersten Person
103, 123–31, 163f., 169f., 173,
175f., 192–4
- Ayer, A. J. 137
- Ballard 169–74
- Bedeutung 14f., 20, 26, 35, 43,
54, 55–71, 72–7, 83, 86f.,
90–3, 97–100, 101, 102, 104,
106, 119, 121, 124, 127, 129,
132–4, 138, 142, 143, 146,
149f., 152, 154, 161, 163–5, 166,
189
- Befehl 21, 59: Anm. 18, 68, 95,
108f., 193
- Begründung s. Grund
- Behaviourismus 102
- Beispiele s. Erklärung
- Benennen 55, 72–88, 127
- Berkeley, George 50
- Beschreibung 15, 16, 20, 31, 36,
59, 63f., 66, 67, 70, 72, 89, 92,
95, 97, 100, 121, 128, 139, 140,
143, 144f., 147f., 155f., 162, 165
- Besen 89–92
- Bestätigung s. Überprüfung
- Bestimmtheit des Sinnes 14, 15
- Beunruhigung 33, 34, 35, 43, 50,
51, 178f., 195
- Bewegung (Körperbewegung)
36f., 129, 147, 183, 185–92

- Bewußtsein (s. a. Geist) 38, 54,
103, 104, 107f., 115, 117,
119–25, 143, 145f., 157, 159,
162–81, 187, 191
Bewußtsein anderer: skepti-
sches Problem 103, 121–5,
126f., 130f., 151–60, 179–81
Bewußtsein und Gehirn-
vorgang 176–81
- Bezug, Gegenstands- 62, 64–7,
164
- Bild, philosophisches 7, 21, 34:
Anm. 10, 35, 36, 40, 45, 55–8,
61, 63, 67, 72, 80, 85, 90,
102, 115f., 119–21, 132, 142f.,
153, 158, 161, 166, 174f., 178f.,
186
vom inneren Vorgang 7, 102,
132, 142f., 153, 158, 161
(s. a. Augustinisches Bild der
Sprache)
- Bildtheorie der Sprache 15f.,
20, 37, 56, 94f.
- Bipolarität 14, 16f., 20
- Blutdruck 149–51
- Bradley, F. H. 32f., 44
- „bububu“ 87
- Canasta 118
- Carnap, Rudolf 137
- cartesianischer Dualismus
s. Körper-Geist Dualismus
- charakteristische Erlebnisse
84f.
- Darstellung (s. a. übersichtliche
Darstellung) 81, 103f., 106,
114, 163, 164, 175
- Darstellungsweise, -form 37, 43
- Definition 26f., 44, 73, 96–100,
130, 132f., 139f., 192
hinweisende Definition
s. Erklärung
- Denken 30, 36, 37, 38, 43, 51, 54,
82, 101, 103, 130, 136f., 144, 146,
147, 161–74, 176, 178
Ausdruck des Gedankens
169–73
denkend sprechen 164–9
Denken ohne Sprechen
165f., 169–74 (s. a. Sprache
des Denkens)
- Descartes, René 39, 41, 120
- Deutung 53, 109–14
- Dialogform 46f., 49f., 90
- Eigenschaft 26, 32–4, 41, 43, 57,
139, 153, 156
- einfach 15, 16, 17, 66f., 89, 94,
96, 110
einfache Gegenstände 15, 16,
66f., 68, 89, 94
- Einstellung 52, 180f., 189f.
- Elementarsatz 17–19, 94
- Elemente 14, 16, 56
- Empfindung 41, 54, 101,
119–60, 178, 191f.
begriffliche Bestimmungen
146f.
- Besitzer 158–60
privates »E«-Tagebuch
132–51
- Empfindungswort 119–60, 179
- empirisch 14, 24–6, 70, 129,
131f., 137, 140
- Entdeckung 23, 40, 129, 195
- Erinnerung 29, 54, 103, 104f.,
118, 133, 135, 169, 170, 173f., 176
- Erkenntnis 25–7, 93, 96f., 100
- Erklärung 42, 43, 44, 60, 62,
73–88, 97–100, 109, 127,
134f., 139f., 148, 154, 166, 178,
193, 195
durch Beispiele 36, 73, 79,
96–8, 100, 109, 115, 133,
195–7

Bibliographische Information
der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische
Daten sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar

ISBN 978-3-7728-2242-1

© frommann-holzboog Verlag e.K. · Eckhart Holzboog
Stuttgart-Bad Cannstatt 2009

www.frommann-holzboog.de

Satz und Druck: Offizin Chr. Scheufele, Stuttgart

Einband: Litges & Dopf, Heppenheim

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

LEGENDA

*Begründet von Günther Holzboog, herausgegeben
von Eckhart Holzboog. 1993 ff.*

THOMAS A. SZLEZÁK

Platon lesen

legenda 1. 1993. 173 S. Broschur.

ISBN 978 3 7728 1578 4. Lieferbar

ALBERT ZIMMERMANN

Thomas lesen

legenda 2. 2000. 295 S. Broschur.

ISBN 978 3 7728 2005 2. Lieferbar

WILHELM G. JACOBS

Schelling lesen

legenda 3. 2004. 164 S. Broschur.

ISBN 978 3 7728 2240 7. Lieferbar

GÜNTER ZÖLLER

Fichte lesen

legenda 4. Ca. 200 S. Broschur.

ISBN 978 3 7728 2241 4. In Vorbereitung

HERBERT BANNERT

Homer lesen

legenda 6. 2005. 238 S. Broschur.

ISBN 978 3 7728 2370 1. Lieferbar

frommann - holzboog

SCHELLINGIANA

*Quellen und Abhandlungen zur Philosophie F.W.J. Schellings.
Hrsg. von Walter E. Ehrhardt und Jochem Hennigfeld im Auftrag
der Internationalen Schelling-Gesellschaft. 1989 ff.*

Hans-Joachim Friedrich

DER UNGRUND DER FREIHEIT IM DENKEN VON BÖHME, SCHELLING UND HEIDEGGER

*Schellingiana 24. Ca. 290 S. Ca. 1 Abb. Broschur.
ISBN 978 3 7728 2496 8. Oktober 2009*

Lore Hühn (Hrsg.)

SCHOPENHAUER LIEST SCHELLING

Arthurs Schopenhauers handschriftlich kommentiertes Hand-
exemplar von F.W.J. Schelling: ›Philosophische Untersuchung
über das Wesen der menschlichen Freiheit und die damit zusam-
menhängenden Gegenstände‹. *Lektüren F.W.J. Schellings II.*

Unter Mitarbeit von Sebastian Schwenzfeuer.
*Schellingiana 23. Ca. 210 S., ca. 120 Abb. Broschur.
ISBN 978 3 7728 2465 4. In Vorbereitung*

Lore Hühn / Jörg Jantzen (Hrsg.)

HEIDEGGERS SCHELLING-SEMINAR (1927/28)

Die Protokolle von Martin Heideggers Seminar zu Schellings
›Freiheitsschrift‹ (1927/28) und die Akten des Internationalen
Schelling-Tags 2006. *Lektüren F.W.J. Schellings I.* Unter
Mitarbeit von Sebastian Schwenzfeuer. – *Schellingiana 22.*
Ca. 350 S., ca. 3 Abb. ISBN -2464 7. 1. Halbjahr 2010

Paul Ziche / Petr Rezvykh

SYGKEPLERIAZEIN – SCHELLING UND
DIE KEPLER-REZEPTION IM 19. JAHRHUNDERT
Schellingiana 21. Ca. 220 S., ca. 6 Abb. ISBN -2441 8. In Vorb.

frommann - holzboog